Heimatverein Bachem 1975 e.V.

* Ausgabe 42*

Dezember 2011

Altes und Neues aus Bachem

Der Bachemer Kauz

HEIMATVEREIN 19 75 BACHEM

Inhalt:

HVB - Weihnachtsgeschichten	S.2
HVB - Highlights 2011	S.4
HVB - Zum Nachdenken	S.14
HVB - Weihnachtsrezept	S.15
HVB - Weihnachtsrätsel	S.16

Weihnachtsvorbereitung des „X-man“

Bekannterweise heißt Weihnachten ja nicht mehr Weihnachten, sondern X-mas, also muss der Weihnachtsmann auch X-man sein! Da X-mas 2011 quasi schon vor der Tür steht, war es spätestens ab März höchste Zeit, mit der Weihnachtsvorbereitung zu beginnen – Verzeihung: das diesjährige Weihnachts-Roll-Out zu starten und die Christmas-Mailing-Aktion just in Time vorzubereiten. Hinweis: Die Kick-Off-Veranstaltung (früher 1. Advent) für die diesjährige SANCROS (SANta Claus Road Show) fand bereits am 29. November statt. Daher wurde das offizielle Come-Together des Organizing Committees unter Vorsitz des CIO (Christmas Illumination Officer) schon am 6. Januar 2011 abgehalten.

Erstmals hatten wir ein Projektstaus-Meeting vorgeschaltet, bei dem eine in Workshops entwickelte „To-Do-Liste“ und einheitliche Job Descriptions erstellt wurden. Dadurch sollten klare Verantwortungsbereiche, eine powervolle Performance des Kundenevents und optimierte Geschenk-Allokation geschaffen werden, was wiederum den Service Level erhöht und außerdem hilft, „X-mas“ als Brandname global zu implementieren. Dieses Meeting diente zugleich dazu, mit dem Co-Head Global Christmas Markets (Knecht Ruprecht) die Ablauf-Organisation abzustimmen, die Geschenk-Distribution an die zuständigen Private-Schenking-Centers sicherzustellen und die Zielgruppen klar zu definieren. Erstmals werden in diesem Jahr auch so genannte Geschenk-Units über das Internet angeboten.

Die Service-Provider (Engel, Elfen und Rentiere) wurden bereits via Conference Call virtuell informiert und die Core-Competences vergeben. Ein Bündel von Incentives und ein separater Team-Building-Event an geeigneter Location sollen den Motivationslevel erhöhen und gleichzeitig helfen, eine einheitliche Corporate Culture samt Identity zu entwickeln. Der Vorschlag, jedem Engel einen Coach zur Seite zu stellen, wurde aus Budgetgründen zunächst gecancelt. Stattdessen wurde auf einer zusätzlichen Client Management Conference beschlossen, in einem Testbezirk als Pilotprojekt eine Hotline (0,35 Ct/Minute) für kurzfristige Weihnachtswünsche einzurichten, um den Added Value für die Beschenkten zu erhöhen.

Durch ein ausgeklügeltes Management Information System (MISt) ist auch Benchmark-orientiertes Controlling anhand von KPIs für jedes Private-Schenking-Center möglich. Nachdem ein neues Literatur-Konzept und das Layout-Format von externen Consultants definiert wurde, konnte auch schon das diesjährige Goldene Buch (Golden Book Release 00.1) in digitaler Form als I-Phone-App erstellt und auf den Clients installiert werden. Es erscheint auch als Flyer, ergänzt um ein Leaflet und einen Newsletter für das laufende Updating. Hochauflagige Low-cost-Giveaways dienen zudem als Teaser und flankierende Marketingmaßnahme. Ferner wurde durch intensives Brainstorming ein Konsens über das Mission Statement gefunden. Es lautet: „Lets Keep the Candles Burning“ und ersetzt das bisherige „Frohe Weihnachten“. Der Nikolaus hatte zwar anfangs Bedenken angesichts des Corporate-Redesigns, akzeptierte aber letztlich den progressiven Consulting-Ansatz und würdigte das Know-how seiner Investor-Relations-Manager.

In diesem Sinne noch erfolgreiche X-mas Preparation für das Jahr 2011.

Der kleine Schutzengel

von Sieglinde Breitschwerdt

Sehnsüchtig sah Emanuel zu, wie wieder viele Engel die Himmelsleiter hinabstiegen. Sie beeilten sich, wollten rechtzeitig an Ort und Stelle sein, um die Neugeborenen zu beschützen. "Ach, was würde ich dafür geben, wenn ich auch ein Schutzengel sein dürfte", seufzte er. "Aber ich habe ja noch nicht einmal Flügel!" "Emanuel, komm zu mir!" rief Erzengel Gabriel. Er nahm den Kleinen an die Hand und führte ihn zur himmlischen Kleiderkammer. Weiße Gewänder, Flügelpaare und Heiligenscheine wurden dort aufbewahrt. Gabriel suchte für ihn ein passendes Gewand, Flügelchen und einen Heiligenschein aus. Er half ihm beim Anziehen, steckte die Flügelchen fest und sagte: "So mein Kleiner, jetzt bist du ein Schutzengel!" Emanuel hüpfte vor lauter Freude im Kreis und fragte aufgeregt:

"Wohin schickst du mich?" Gabriel zeigte in die Ferne. Am Himmel leuchtete ein wunderschöner Stern mit einem langen silbernen Schweif: "Folge immer diesem Stern, solange, bis er stehen bleibt. Dort wird heute Nacht ein neuer, großer König geboren! Er wird für alle Menschen der König des Glaubens, der Liebe und der Hoffnung sein!" Ein König, dachte Emanuel und ihm wurde ganz bange: "Braucht ein großer König nicht auch einen großen Schutzengel?" Der Erzengel lächelte und drückte ihm sanft den Heiligenschein aufs Haupt: "Nein, nein! Ein kleiner König und ein kleiner Engel passen gut zusammen!" Wenig später kletterte Emanuel die Himmelsleiter hinab und folgte immer dem großen Stern. Ich werde auf meinen König gut aufpassen, dachte er. Wehe, wenn ihm einer etwas tut, dann verhau' ich ... Erschrocken hielt er inne. Ein richtiger Engel durfte so etwas nicht einmal denken. Hin und wieder schaute er zum Himmel. Er bemerkte, dass der Stern allmählich langsamer wurde. Erstaunt blickte er sich um. Nirgends sah er einen Palast, oder wenigstens ein großes vornehmes Haus? Er kam durch ein kleines Dorf. Die meisten Häuser waren alt und verfallen. Neben einem Gasthof stand ein Stall; über ihm blieb der Stern stehen. Geduldig wartete er darauf, dass der Stern weiterwandern würde. Aber nichts geschah. Oh mein Gott, durchfuhr es ihn, ich bin dem falschen Stern gefolgt! Vielleicht habe ich mich verlaufen? Ratlos setzte er sich nieder. Da fiel ihm der kleine König ein, den er beschützen sollte. Emanuel war so traurig, dass er bitterlich weinte. Plötzlich fühlte er etwas Weiches an seinem Knie. Ein Schaf rieb sein Köpfchen daran. "Warum bist du so traurig, kleiner Engel?" fragte es. "Ich habe mich verlaufen!" schluchzte er. "Verlaufen?" blökte das Schaf verwundert. Er nickte. "Irgendwo wird ein neuer König geboren, und nun hat er keinen Schutzengel, weil ich den Palast nicht finden kann!" Emanuel nahm den Zipfel seines Gewands und

schnäuzte sich. "Im Stall wird auch ein Kind geboren! Aber das sind sehr arme Leute!" mähte das Schaf. "Sie kamen mit einem Esel aus einer fernen Stadt!" Emanuel sah sich um. Er entdeckte auch keinen anderen Engel. Er streichelte dem Schaf über das Köpfchen und murmelte: "Das arme Kind. Kein Schutzengelchen weit und breit!" "Dann beschütze doch du das Kind!" schlug das Schaf vor. "Arme Leute haben es nicht leicht im Leben!" Er nickte. Das Schaf hatte recht. Der kleine Engel stand auf und ging in den Stall. Ein Ochse und ein Esel lagen im Stroh. Ein älterer Mann stand neben seiner junge Frau, die ihr Kind in die Krippe legte. Emanuel trat näher und sah sich das Neugeborene genauer an. Es war ein hübscher kleiner Junge. Plötzlich hörte er Räderknirschen, Hufgetrampel und Gewieher; dem folgten Fanfarenstöße und Herolde riefen: "Macht Platz für die Könige!" Prunkvoll geschmückte Pferde und Kamele hielten vor dem Stall. Drei Könige in kostbare Gewänder gehüllt, mit goldenen Kronen auf ihren Häuptern, betraten den ärmlichen Raum. Sie beglückwünschten die Eltern zur Geburt ihres Kindes und überreichten Gold, Weihrauch und Myrrhe. Es waren Geschenke für das Neugeborene. Sie knieten vor der Krippe nieder und jeder König küsste dem kleinen Jungen das Händchen. Wenig später kamen Hirten.

Als sie das Kind in der Krippe sahen, gaben sie ihm alles, was sie hatten: Brot und Käse, Früchte und Wein, dann knieten auch sie nieder. Ehrfurchtsvoll und staunend hatte Emanuel alles beobachtet. Sein kleiner Schützling musste schon etwas Besonderes sein, wenn Könige wie Hirten gleichermaßen vor ihm niederknieten. Er beugte sich etwas vor - und das Kind lächelte ihn an. Ich habe mich doch nicht verlaufen, dachte der kleine Schutzengel überglücklich. Ich bin auch nicht dem falschen Stern gefolgt. Er ist der neue große König, der König des Glaubens, der Liebe und der Hoffnung, und ich... ich ... ich darf ihn beschützen!

HVB - Highlights 2011

HVB-Theater im Oktober 2010
„Die Rentnergang“

Bereits im letzten Kauz berichteten wir von unseren erfolgreichen Theaterabenden am 16. und 17. Oktober 2010. Bekanntlich spenden wir immer wieder einen Teil unseres Erlöses für einen guten Zweck. Auf Vorschlag eines Mitglieds der Theatergruppe entschieden wir uns diesmal, einen Betrag von 1.000,-Euro an den Mukoviszidose e.V. Saar zu spenden und somit als „Schutzengel“ zu fungieren. Das Geld wird ausschließlich zur Therapie mukoviszidosekranker Kinder im Saarland und zur Beschaffung von medizinischen Geräten verwendet.

Mukoviszidose betrifft in Deutschland rund 8000 Menschen. Allein im Saarland leben über 100 Kinder und Erwachsene mit dieser angeborenen Stoffwechselerkrankung. Jeder Zwanzigste ist gesunder Erbträger, meist ohne es zu wissen. Weitere Informationen über Mukoviszidose finden sich unter www.muko-saar.de.

Hier ein Bild der Scheckübergabe an unsere Ansprechpartnerin Frau Evelyn Lill.

Wir freuen uns, somit wieder einen kleinen Beitrag zu einer „heileren Welt“ geliefert zu haben.

Nikolausgespanne 2010

Nach vielen Jahren „harter Arbeit“ in den Bereichen Erziehung, Überredung, Vergnügen und Versprechen ist es an der Zeit, unseren HVB-Nikolausgespannen einen herzlichen Dank für die bisher geleisteten Dienste zu sagen. Trotz eines anstrengenden Einsatzes am Nikolausabend hat sich der Job als Nikolaus oder Knecht Ruprecht beim Heimatverein Bachem zu einer beliebten und begehrten Sache entwickelt.

Unter unseren Nikolausgespannen gab es im letzten Jahr verschiedene Jubiläen zu feiern: Unser

dienstältester Nikolaus, Jürgen Schumacher, legte am 5. Dezember 2010 bereits erfolgreich seine 20. Flugprüfung ab - so alt wird wohl kein Rentier. Mit 15 Jahren Flugerfahrung folgte unser Nikolaus Stephan Frank und ebenfalls 15 Jahre Dienstbereitschaft hatte unser Ruprecht Uli Diederichs aus Merzig auf dem Kerbholz. ***Herzlichen Dank***, auch im Namen aller Kinder, an die HVB-Gespanne für die geleisteten Dienste, die gewiss nicht immer einfach waren und Glückwunsch zu den runden Jubiläen. Nach so vielen Jahren ist es inzwischen nicht ungewöhnlich, dass der Heilige Mann heutzutage Kinder besucht, deren Eltern er schon vor vielen Jahren zu seiner „Kundschaft“ zählen durfte. Kinder, wie die Zeit vergeht….

Wir haben uns auch in 2010 dazu entschlossen, wie bereits im Jahr zuvor, die eingesammelten Spenden von 500,-€ in den Kongo zu überweisen, wo die Kinder in Ikela/Moma davon profitieren. Für sie wird dort die Schule neu hergerichtet und wieder nutzbar gemacht. Hier der Dankesbrief aus Moma:

Comité des Parent de l'EP Moma
Fondation Frères du paysan FFPA
Ikela /Equateur - Rép. Dém. Congo

Moma /Limba, le 31 Décembre 2010
Objet : Remerciement

Aux Membres de ST. Nicolas du Village de Bachem - Allemagne

Chers Membres de St Nicolas,
Par la présente, nous avons l'honneur de vous présenter de nouveau les meilleurs vœux de bonheur, prospérité et plein succès pour l'Année 2011. Nous saisissons aussi cette occasion pour vous remercier pour les 500 € que vous avez envoyés pour soutenir les activités de notre école primaire Moma et précisément pour nos enfants.
Nous vous informons que le comité des parents en collaboration avec la FFPa a décidé d'affecter cette somme d'argent pour achat des tôles galvanisées, les madriers, chevrons ,clous et la prise en charge des techniciens pendant les travaux de construction. Les images et les photos et le rapport de ces travaux vous seront envoyés.
Pour terminer, nous vous demanderions d'agréer chers membres de St Nicolas de Bachem, l'expression de nos distinguées sentiments humanitaires dans le Christ.
Pour les parents de l'Ecole Primaire Moma,
Roger Enyeka Bofululu
Porte parole et facilitateur

Sehr geehrte Mitglieder von St. Nicolas,
mit diesem Schreiben haben wir die Ehre, Ihnen erneut die besten Wünsche des Glücks, Wohlstands und vollen Erfolges für das Jahr 2011 zu überbringen. Wir ergreifen diese Gelegenheit auch, um Ihnen für die 500 € zu danken, die Sie uns überwiesen haben, um damit die Aktivitäten unserer Grundschule Moma zu unterstützen, und damit unsere Kinder. Wir informieren Sie, dass der Ausschuss der Familienmitglieder in Zusammenarbeit mit FFPa beschlossen hat, diese Geldsumme für Kauf der verzinkten Bleche zu verwenden, für die Balken, Dachsparren, Nägel und für die Betreuung der Techniker während der Bauarbeiten.
Die Bilder, die Fotos und der Bericht dieser Arbeiten werden wir Ihnen zusenden. Abschließend bitten wir Sie, liebe Mitglieder des Hl. Nikolaus von Bachem, den Ausdruck unserer vornehmen humanitären Gefühle in Christus anzunehmen.

J.Schumacher

HVB-Faschingsumzug 6.3.2011
Von Bachem nach Rimlingen

Mit allerlei phantasievoll geschmückten Wagen, mit Garden, mit königlichen Hoheiten und bunten Föösbooken schlängelte sich am Fastnachtsonntag bei strahlendem Frühlingswetter der Gaudiwurm durch die Bachemer u. Rimlinger Straßen. Über 50 närrische Gruppen zum Teil mit 1 Mann-Stärke bis zum schweren Ackerschlepper mit über 200 PS machten sich auf den Weg, um mit Schokowurfgeschossen, Berlinern, Schnäpschen und sonstigen Köstlichkeiten das närrische Volk am Straßenrand zu erfreuen. Und davon gab es an diesem Sonntag in Bachem und in Rimlingen jede Menge. Der Umzug wurde angeführt von unserem Bürger-King Stefan Otto Frank auf einem extra für diesen Umzug gewaschenen u. polierten Ackerschlepper nach dem Motto: immer gemach, gemach und nichts überstürzen.

Der Heimatverein war mit einer Gruppe von 17 Erwachsenen und 3 Jugendlichen dabei . ***Flower-Power*** war in diesem Jahr unser Motto, wobei einige viel Power hatten, andere wieder mehr Flower aber alle hatten Ausdauer. Man muss schon ein bisschen verrückt oder ein bisschen beduddelt sein, um an diesem Treiben Spaß zu haben. Aber es ist auch erwiesen: Fröhlichsein steckt an. Ich (Renate S.) hab mir im Nachhinein einmal ein paar Gedanken gemacht, wie der Heimatverein - Föösbooken aus dem

Jahre 2011 so aussieht und welche Eigenschaften ihn so interessant machen, und bin zu folgendem Ergebnis gekommen.

Unterwegs waren als Föösbooken vom Heimatverein: ca. 924 Jahre und ca. 1500 kg - das sind eineinhalb Tonnen Heimatverein mit einem beachtlichen Alter. 4 Mitglieder waren männlich, 16 Mitglieder weiblich und 0 Mitglieder sächlich.

13 Personen waren berufstätig, 7 Personen noch oder schon fern der Arbeit.

60 % der Truppe waren verheiratet, 30 % ledig, 15 % geschieden, 5 % verwitwet und 0 % verwaist.

Geschätzte 4 Personen sind Hundehalter. Ausnahmslos alle Personen essen und trinken gern und gut, besonders Bier u. Rostwürstchen.

Ca. 60 kg. Süßigkeiten wurden verteilt oder auch selbst verzehrt (das ergibt gewichtsmäßig eine weitere Person). Ca. 10 Ltr. Hochprozentiges wurden verteilt oder auch selbst getrunken. Das ist die gleiche Menge, die in eine Gießkanne passt. Es wurde eine Strecke von ca. 1900 m zurückgelegt. Diese Strecke muss aber doppelt angerechnet werden, einmal durch das Torkeln von einer Straßenseite auf die andere zwecks Umarmungen und Küsschen u. Schnäpschen verteilen, zum anderen muss ja auch noch der sehr beschwerliche Rückweg mit einkalkuliert werden. Das ergibt somit eine Strecke von ca. 4 km.

Für diese Strecke wurden ungefähr 3 Stunden benötigt, wenn man den Heimweg mitberechnet.

Man kann den typischen Heimatverein - Föösbooken also folgendermaßen beschreiben:

Er hat ein Durchschnittsalter von 46,2 Jahren
Er wiegt durchschnittlich 75 kg.
Er isst gern Rostwurst
Er ist 2/3 seines Lebens verheiratet.
Er ist zu 80 % weiblich und zu 20 % männlich.
Er liebt mit 15 % seines Wesens Hunde.
Er kann Alkoholisches vertragen.
Er kann eine Durchschnittsgeschwindigkeit von 1,3 km/h durchaus schaffen, allerdings nur wenn er alle 500 m eine Gelegenheit zur Energiezufuhr in Form von Flüssigem hat und ebenso die Gelegenheit, diese wieder diskret loszuwerden.

Wir arbeiten daran, dass das Durchschnittsalter und das Gewicht etwas reduziert werden.

Ebenso sollte die Kondition sich noch etwas verbessern, so dass wir im Jahre 2012 wenn der Umzug wieder von Rimlingen nach Bachem führt, wieder voll und mit Schwung dabei sein können.

R. Schaukellus

Jahresausflug am 21.5.2011 in die Pfalz

Beiß in Schokolade, dann spürst du Glück,
beiß nicht zuviel, sonst wirst du dick,
kauf neue Schuh, froh wird dein Mut.
Mit Schoko und Schuh wird alles gut.

….

Ganz im Zeichen von Schokolade und Schuhmode stand unser diesjähriger Ausflug am Samstag, den 21.05. in die Pfalz. Kein Wunder, dass der Bus im Nu ausgebucht war, gibt es doch für Frauen fast nichts Schöneres als Naschen und Schuhe kaufen. Unser Werner hatte uns wieder mal einen schönen Ausflug organisiert und unser Jürgen sorgte wie immer für die passenden witzigen Sprüche zu jeder Zeit und zu jedem Anlass. Nichts entging seinen Augen und Ohren, und so wurden einige von uns auch ganz schön „ran genommen“.

Nach einem üppigen Frühstück, an einem lauschigen Plätzchen auf der grünen Wiese, kamen wir exakt zwischen Osterhasen- und Weihnachtsmannproduktion in der Schokoladenfabrik WAWI an.

Ein köstlicher Schokoladenduft ließ uns das Wasser im Mund zusammenlaufen und los ging es mit einer Filmvorführung über die Rohstoffverarbeitung der Kakaobohne. Anschließend wurden wir in die gläserne Produktion geführt und eine Dame, die sicherlich auch gerne Schokolade aß, erklärte uns den Ablauf bei der Entstehung der Weihnachtsmänner. Da aber die Produktion dieser leckeren Gesellen erst im Juni beginnt, konnten wir leider nicht zugucken.

Eine andere Dame, die aber auch gerne Schokolade isst, zeigte uns, wie die Zeit zwischen Osterhasen und Weihnachtsmännern mit der Produktion von Schoko-Busen und anderen lustigen Formen und Figuren in mühseliger Handarbeit genutzt wird. Ein Besuch im Schoko-Shop war für die meisten von uns ein absolutes Muss und es wurde gekauft, als würde in nächster Zeit eine Hungersnot ausbrechen.

Anschließend ging es weiter nach Annweiler am Trifels, einem romantisches Pfälzer Fachwerkstädtchen. Man konnte durch die kleinen Gässchen bummeln, Wasser und Mühlenräder bewundern und an schattigen Plätzchen am Ufer der Queich seinen Wein oder seinen Eisbecher genießen.

Gut ausgeruht ging es dann nach Hauenstein ins „Deutsche Schuhmuseum“, das dort liebevoll „Weiße Schuhschachtel“ genannt wird. Vorher wurde aber noch mal kräftig beim HVB-Picknick zugeschlagen, denn bei so einem Museumsbesuch braucht man Kraft. Wir wurden in zwei Gruppen

eingeteilt: zum einen die Geschichtsinteressierten und zum anderen die Schuhschnäppchenjäger. Der Museumsführer von Gruppe I, der Geschichtsinteressierten, war ein älterer Herr, der unermüdlich und ausführlich über das alte Schumacher-Handwerk im Wandel der Zeit berichtete. Es wurden uns die historischen Schuhmacher-Werkstätten und die späteren Industrieanlagen nicht nur vorgestellt, sondern auch vorgeführt. Alles verbunden mit einem lockeren Anekdötchen von anno dazumal. Schuhe von Prominenten, Schuhe aus den Nachkriegszeiten, Schuhe ausgelatscht, Schuhe im Wandel der Mode und der Geschichte – all das konnte besichtigt werden.

So kam es, dass die Führung der Gruppe I fast das Doppelte an Zeit einnahm als geplant und die Gruppe II , die der Schnäppchenjäger, musste im Bus ausharren in ständiger Sorge, die vielen Schuhgeschäfte könnten schon Geschäftsschluss haben, was natürlich eine Katastrophe mittleren Ausmaßes gewesen wäre.

Aber wir schafften es dann noch rechtzeitig kurz vor Toresschluss die Schuhmeile zu stürmen und zu wühlen, wühlen und wühlen. Es wurde probiert und gekauft, für Merchinger Füße, für Baachemer Füße, für Plattfüße und für Ballenfüße – natürlich alles mit Pariser Chic. Die vielen Tüten und Schuhschachteln passten kaum noch in den Busladeraum, da dieser schon mit Schokoladenvorräten für das nächste Weihnachtsfest vollgestopft war.

Glücklich und zufrieden, mit Schoko und Schuh, haben wir dann unsere Heimreise angetreten. Jürgen hatte, wie es schon Tradition ist, wieder ein Quiz vorbereitet. Hier wurde belohnt, wer neben der Schäppchenjagd, auch noch gut aufgepasst hatte. Carsten Schreier wurde für sein aufmerksames Zuhören mit dem 1. Preis belohnt. Als Abschluss der Fahrt kehrten wir im Schwemlinger Hof zum Abendessen ein. Man musste zwar etwas Geduld aufbringen und durfte nicht allzu durstig sein, aber das Essen war sehr reichhaltig und lecker.

Unser Motto heißt zwar:
Heimatverein-Reisen – gute Reisen
Heimatverein-Fahrt – viel Geld gespart.
Aber dieses Mal könnte es heißen:
Heimatvereinfahrt – Fahrt ins Glück,
Heimatvereinfahrt – mit Schoko und Schuh zurück.

R. Schaukellus

Keltenausstellung am 6.4. im Weltkulturerbe „Völklinger Hütte“

Am 6. 4. 2011 wurden 20 wissbegierige und geschichtsinteressierte Heimatfreunde in die sagenumwobene Keltenwelt ins Jahr 2500 ***vor*** Christus entführt. Diese Zeitreise in die Eisenzeit fand in der Gebläsehalle der Völklinger Hütte statt. Bei einer sehr ausführlichen Führung durch eine kundige Archäologien durch eine schummrige und nach Schwefel riechende Ausstellungshalle fühlte sich mancher von uns in die Zeit der Drui-

den und Keltenfürsten zurückgesetzt. Dunkle Wolken brausten bedrohlich auf etlichen Videowänden über unsere Köpfe hinweg und erzeugten somit eine mystische Stimmung. Fürchteten die Kelten doch nichts mehr, als dass ihnen der Himmel auf den Kopf fiele.
Sollten das unsere frühen Vorfahren gewesen sein? Mit Sicherheit ließen sich bei dem einen oder anderen von uns noch keltische DNA-Spuren feststellen. Fest steht jedenfalls, dass besonders um Weiskirchen und im Hunsrückraum einige bedeutende Gräberfunde gemacht wurden, die uns nach recht phantasievoller Auslegung einen Einblick in das damalige Leben gestatten. Leider gibt es keine direkte Literatur dieser Volksstämme. Nur einige Überlieferungen der Römer und Griechen zeugen von der Kultur der damaligen Stämme. Denn ein geeintes Keltenreich gab es nicht.
Während unseres Rundganges, vorbei an Grabbeigaben wie Krüge und Schmuck, Schwerter, Helme nachgestellter Hütte mit nachgebauten Webstühlen und über 150 Exponatgruppen kam bei manchem von uns sicher die Frage auf:
Wie sahen der Keltenkrieger und die Keltenfürstin eigentlich aus?

Wir staunten nicht schlecht, als unser Jürgen sich im Keltenkettenhemd mit Wangenhelm und Speer und die Vorführdame sich im gewebten Karo-Gewand uns präsentierten.
So ungefähr oder auch anders könnten sie ausgesehen haben.
Ja und wie lebten sie eigentlich, die Kelten?
Sie waren handwerklich sehr geschickt in der Herstellung und Verarbeitung von Eisen und Bronze. Ebenso wurden schon feine Schmuckstücke aus Gold herstellt. Es wurde nach Erz und Salz gegraben. Auch die Kunst des Webens wurde schon von ihnen beherrscht, besonders das beliebte Karo-Muster. Vermutlich lässt sich das Schotten- Karo im Kilt schon darauf zurückführen.
Feuer und Rauch waren zum Nutzen aber auch zu mystischen Handlungen beliebt. Vielleicht ist auch das so beliebte Schwenken im Saarland auf keltische Wurzeln zurückzuführen. Frauen hatten eine starke Rolle in der Sippschaft und waren nicht selten auch als Kriegerinnen gefürchtet. Das allerdings könnte die genetische Vorbestimmung der Frauen von heute sein.
Berühmt wurde ihre Lebensart aber durch die Asterix-Geschichten.
Für die Römer hießen sie damals Gallier, was aber dasselbe bedeutete. In Irland und Wales spricht man noch Gälisch und in Frankreich vom Gallischen Hahn.
Der Besuch in der Völklinger Hütte war ein sehr interessanter Nachmittag, zeigte er uns doch Anfang und Ende der Eisenzeit im Saarland. Vielleicht hat diese Ausstellung bei einigen von uns sogar einen Forscherdrang ausgelöst zumindest hat manch einer wohl ein paar Gedanken darüber mit nach Hause genommen.
Das anschließende kleine Dinner im Brauhaus Merzig war zwar nicht nach Keltenart, aber doch ein gemütlicher Ausklang eines unterhaltsamen und lehrreichen Nachmittags. **R. Schaukellus**

15.Lehr– und Abenteuerwanderung am 5. Juni - „Volldampf voraus ..!“

Bei der 15.ten Lehr- und Abenteuerwanderung des HVB, am Sonntag, dem 5. Juni 2011, drehte sich fast alles um das Thema „***Eisenbahn in und um Bachem***“. Auf der knapp 10 km langen Strecke, die in der Hälfte durch ein deftiges Mittagessen im Wald unterbrochen wurde, mussten 44 größtenteils allgemeine Eisenbahn-Fragen beantwortet werden und 3 Ge-

schicklichkeitsspiele unter dem genannten Volldampfthema absolviert werden. Natürlich stand der Spaßfaktor bei den 10 gemeldeten Gruppen wieder an allererster Stelle. Das Wetter stimmte, die Stimmung war toll und so dürfen wir uns auf diesem Wege bei den 71 Teilnehmern sowie bei den zahlreichen Besuchern und Helfern bedanken, die unsere Wanderung und das anschließende „Treiben“ zu einem vollen Erfolg werden ließen.

Trotz des Totalausfalls von einigen starken Titelaspiranten wurde es wieder wie abzusehen ein spannender Kampf um Punkte und Platzierungen, den die Gruppe „HFM“ als Titelverteidiger letztlich erneut für sich entscheiden konnte. Auf Platz 2 folgten die äußerst starke Gruppe „Königlich Klassische Fischer“ und knapp dahinter auf Platz 3 die Gruppe „Anten“. Die beiden letztgenannten Gruppen nahmen erstmals an der Wanderung teil und werden wohl auch in Zukunft eine ernstzunehmende Konkurrenz darstellen.

Die „HFM“ war mit 17 Teilnehmern gleichzeitig auch die größte Gruppe. Den Preis für den ältesten Teilnehmer erhielt der 84-jährige Bachemer Karl Wagner. Jüngste Teilnehmerin war Jana aus der Gruppe „Königlich Klassische Fischer“ und jüngster Teilnehmer war der kleine Michael aus der Rimlinger Gruppe „Fehr“ – beide erhielten als Anerkennung ein schönes Plüschtier. Die erstplatzierten Gruppen erhielten Geldpreise von 100, 75 und 50 Euro, die größte Gruppe ein Freigetränk für jeden Teilnehmer. Der Heimatverein bedankt sich hiermit nochmals bei allen Vereinen, Gruppen, und Einzelteilnehmern für die rege Teilnahme, aber auch bei den zahlreichen Helfern, ohne die eine solche Veranstaltung nicht durchführbar wäre. Wir würden uns freuen,

wenn wir Euch bei der 16.Lehr- und Abenteuerwanderung **3. Juni 2011** wieder begrüßen dürften, bei der sich alles ums Thema „Fliegen“ drehen wird. ***j.s.***

Fronleichnam im Juni 2011

Es ist doch beachtlich, welche wunderschönen Motive die zahlreichen Fronleichnamshelfer immer wieder auf den Dorplatz zaubern. Hierbei kommen die abenteuerlichsten Materialien zum Einsatz, an erster Stelle zu nennen unser mit einer speziellen Farbe präpariertes Sägemehl. Hier unser diesjähriges Motiv „**Gabenkelch**“:

Kauzenfest 2011
7.August - Neuer Festplatz Bachem

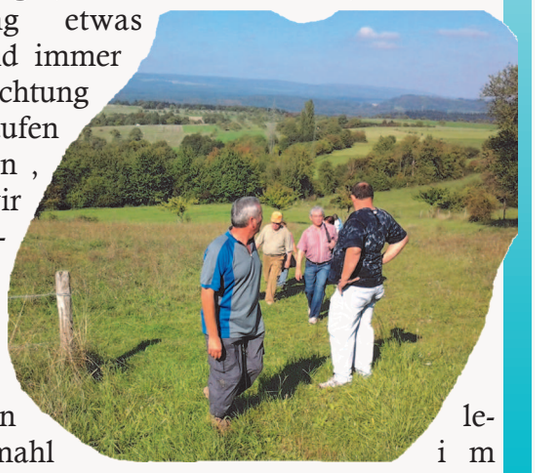
Wir hatten sehr viel Glück mit dem Wetter, als wir uns für unser Kauzenfest - das inzwischen 6. seiner Art - den 7. August ausgesucht hatten. Zwischen regenstarken und regenschwachen Tagen und zwischen warmem und kaltem Niederschlag pickten wir uns einen schönen Sommertag heraus, der uns ein tolles Fest und viele Besucher bescherte. Wir hatten einen tollen Frühschoppen mit einem bärenstarken Auftritt des Männergesangvereins aus Bachem, gefolgt von einem Mittagessen das nichts zu wünschen übrig ließ und einem das Kinnwasser in die Mundhöhle trieb - unser Koch Roman Rinck aus der Willibrordstuben hatte ganze Arbeit geleistet und unsere Damen am Servicedesk hatten alle Hände voll zu tun, um die hungrigen Mäuler zu stopfen ... Nicht zu vergessen unser Oberangler und Fischdenkopfverdreher Johann Kasteler, der zusammen mit seiner Gattin die besten Räucherforellen zubereitete, die die Welt je gesehen hat und um die sich die Gäste regelrecht verprügelten. Der Nachmittag war dominiert von Kaffee- und Kuchenangeboten, vor allem aber von einem Bachemer Bilderrätsel das es in sich hatte. Auf 26 verschiedenen Fotos wurden verschiedene Örtlichkeiten, Personen und auch Gegenstände gezeigt, die es zu erkennen galt (oder auch nicht). Der Bilderstand war den gesamten Nachmittag von Schaulustigen Rätselköpfen belagert, die lautstark diskutierend, aber auch unsicher winselnd versuchten, das Rätsel zu lösen und den Präsentkorb zu ergattern. Die Bilder haben wir für alle, die sich versuchen wollen, auf unserer Internetseite veröffentlicht. Das Abschluss-Highlight dieses gelungenen Festtages bildete der Auftritt der Bachemer Rockband "Indecent Behavior", die bereits einige Bandcontests in unserer Gegend gewann und u.a. auch durch einen Auftritt bei Radio Merzig (UKW 105.1) fast weltweit bekannt ist. Die Gitarre dengelte Henrik Bergmann aus Reimsbach, das Schlagzeug verprügelte Alessandro Alaimo und den 5-Saiter-E-Bass wuselte Marco Schumacher, die beiden letzteren aus Baachem. In gekonnter Art und Weise und mit musikalischen Daumen brachten sie mit ihren selbstkomponierten Rocksongs ihre weit über Tausend (... oder so) mitgereisten Fans sowie das Bachemer Publikum auf die Tische und auf die Bäume. ***j.s.***

Herbstwanderung am 24.September nach Merchingen

Unsere diesjährige Herbstwanderung führte uns am 24.September nach Merchingen. Stolze 10 Wandersleute nahmen die Strapazen der ca. 5 km langen Strecke auf sich, die ab Dorfplatz nach einem kurzen Anlauf sofort sehr steil den Berg hinauf führte. Oben angekommen entschädigte uns jedoch unverhofft der Anblick einer sehr seltenen Baumart, einer Art Kirschbaum an dem zu unserem Erstaunen kleine Fläschchen mit Hubertustropfen hingen. Frisch gestärkt ging‘s weiter Richtung Merchinger Wald und als weiteren Höhepunkt trafen wir zufällig den neuen Deutschen Rallyemeister Sandro Wallenwein, der sich an der Saarlandrallye teilnehmend eine

kurze Pause auf dem Bachemer Berg gönnte und uns einen tiefen Einblick in die Gemächer seiner Arbeitsmaschine erlaubte.

Kurz bevor wir den Gipfel erreichten, fanden wir rein zufällig noch ein weiteres „Getränkenest“, diesmal mit kühlem Bier aus dem Primmenbur. Obwohl die beiden ehemaligen Merchinger, die wir dabei hatten, leider die Orientierung etwas verloren und immer wieder Richtung Brotdorf laufen wollten, schafften wir den restlichen Weg bis Merchingen und gönnten uns ein leckeres Festmahl im Gasthaus Blumenthal. Einige ließen sich hier abholen, aber einige traten auch den Rückweg per Pedes nach Bachem an, wo wir uns zum feuchtfröhlichen Abschluss auf dem Oktoberfest der Willibrordstuben wieder trafen.



Helferabend in der Dreschtenne

Für unsere fleißigen Helfer veranstalteten wir am 5. November einen Helferabend im Gasthaus Dreschtenne, wo wir uns mit einem deftigen Abendessen für die Hilfe und dem HVB geopferte Zeit bedankten.

Nachtrag aus dem Jahre 2010

Mariengrotte am Bachemer Berg - Mutter Gottes erstrahlt in neuem Glanz

Bereits vor vielen Jahren hat der Heimatverein Bachem die Aufgabe übernommen, sich um die Bachemer Mariengrotte zu kümmern, sie zu pflegen, zu säubern und falls notwendig auch zu restaurieren. So waren in den letzten Jahren immer wieder fleißige Hände am Werk, die völlig im Hintergrund ganze Arbeit leisteten. Es wurde gepinselt, entmoost, entrostet, geschrubbt, gebürstet und gepflanzt, um die schöne Marienstatue, die ihr Vorbild in der Mutter Gottes Statue von Banneux hat, in rechtem Glanz erscheinen zu lassen. Vor einigen Jahren z.B. wurde die komplette Grotte mit einem Dach aus Zinkblech versehen, um Schäden durch Nässe abzuwenden.

Die Aufstellung der schönen Marienfigur sowie der Bau der Anlagen um sie herum erfolgte vor 50 Jahren als Dank dafür, dass ein Kind, das damals an Kinderlähmung erkrankte, diese Krankheit relativ gut überstanden hat.

Im Mai dieses Jahres waren einige Vorstandsmitglieder des Heimatvereins wieder aktiv. Sie säuberten die Mauern, reinigten Boden und Treppenstufen von Schmutz und Moos und gaben der Marienfigur selbst einen neuen Anstrich. Nicht nur der Heimatverein ist stolz darauf, bei dieser ehrenvollen Aufgabe auf die handwerklichen Fähigkeiten dieser freiwilligen Helfer zurückgreifen zu können.

Am 30.Mai 2010 wurde bei einer Bittprozession das 50-jährige Jubiläum der Grotte und der Gottesmutter gebührend gefeiert. Der Heimatverein verteilte vor der Prozession an die Teilnehmer 50 Rosen, die symbolisch an der Grotte in einer Vase auf dem Altar wieder gesammelt wurden und an das besondere Jubiläum erinnern sollten.

HVB - Advents-Likörchen

Aus dem Fässchen von Johann Kasteler…

125 g Feigen, getrocknet
50 g Datteln, ohne Kern
125 g Pflaumen, getrocknet
25 g Rosinen
½ Vanilleschote(n)
½ Stange/n Zimt
3 Nelken
1 Msp. Kardamom
1 EL Honig
125 g Zucker (Kandis, braun)
700 ml Weinbrand

Zubereitung:
Alle Zutaten in ein großes Glas füllen. Die Zutaten müssen mit Weinbrand bedeckt sein! Den Likör 4 Wochen ziehen lassen und dann durch einen Filter gießen. Die Schwebeteilchen setzen lassen (2 Tage) und noch einmal filtern und nun genießen.

HVB - Daten 2011

Runde Geburtstage

Ackermann	Agnes	60 Jahre
Bogdanovic	Luzia	60
Collmann	Gabi	60
Friebe	Gerlinde	60
Gärtner	Ilona	60
Hoffmann	Franz	60
Jung	Hannelore	60
Litwinschuh	Myriam	60
Schuhmacher	Rosi	60
Helfen	Günter	70 Jahre
Horf	Hanna	70
Kautenburger	Marliese	70
Kinn	Klaus	70
Müller	Justine	70
Oswald	Albert	70
Schmidt	Gerhard	70
Schumacher	Erwin	70
Schumacher	Hildegard	70
Weber	Ursula	70
Weiten	Helma	70
Wellstein	Gerhard	70
Werno	Inge	70
Alt	Werner	75 Jahre
Kautenburger	Anneliese	75
Kerber	Adelheid	75 Jahre
Michel	Anneliese	75
Schumacher	Bernhard	75
Weyand	Ursula	75
Becker	Adalbert	80 Jahre
Kohr	Alfons	80
Schuhmacher	Brigitte	80
Kautenburger	Kläre	85 Jahre
Paulus	Helene	85
Theisen	Martha	85

Leider verstorben sind unsere lieben Mitglieder und Freunde: Siegfried Schmidt, Ruth Doll, Leni Helfen (Leverkusen), Edita Engels, Marga Steuer

Willibrord Stuben

Willibrord – Stuben
Bachem
Man gönnt sich ja sonst nichts ..!

Tel. 06872/505688
Inh. Roman Rink – Seiler
WWW.Willibrord-Stuben .de

Impressum

Herausgeber: **Heimatverein Bachem 1975 e.V.**
*Vorsitzender Werner Denis * Provinzialstraße 38 * 66679 Bachem*

Redaktion:
Jürgen Schumacher * Renate Schaukellus * Gertrud Dewald * Irmgard Diwersy * Werner Denis

Zum Inhalt: Für den Inhalt der namentlich gekennzeichneten Textbeiträge zeichnet der/die jeweilige Verfasser/in verantwortlich.

Auflage: **300** Hefte

Design/Layout: Jürgen Schumacher

Druck: Online Druckerei ***Rainbowprint.de***

Nachdruck (auch auszugsweise) nur mit Genehmigung des Heimatvereins Bachem. Alle Rechte vorbehalten.

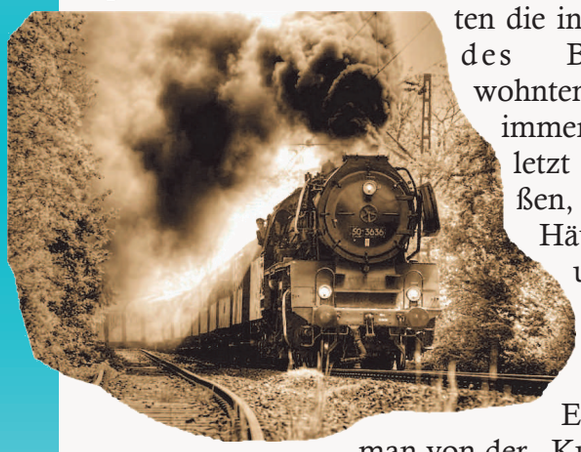
HVB Internetseite: http://www.hvbachem.de
HVB EMail: kauz@hvbachem.de

Erinnerungen an die „Kleinbahn“

von Gertrud Dewald

Jedes Mal, wenn ich auf meinem Spaziergang am alten Bachemer Bahnhofsgebäude vorbeigehe, holen mich die Erinnerungen ein, und ich denke an die Zeit, als ich jahrelang mit der Kleinbahn nach Merzig fuhr und dort in den Zug der Staatsbahn einstieg um zu meinem Schulort zu gelangen. Ich denke an den Wartesaal, der im Winter wohlig geheizt war durch den Kanonenofen. Hinter dem großen Schalter verkaufte der Schaffner die Fahrkarten ohne die niemand durch die Türe zum Bahnsteig kam, die er immer kurz vor Eintreffen des Zuges öffnete, alle Fahrkarten kontrollierte und die Tageskarten „knipste“. Niemand durfte ohne Fahrkarte den Bahnsteig betreten, und beim Zurückkommen musste man durch eine “Sperre“ und die benutzte Tagesfahrkarte abgeben.

Endlich hörte man „den feurigen Elias“ (so nannte man die Lok) aus dem Wald fauchend und qualmend kommen, laute Pfiffe am Überweg kurz vor dem Bahnhof ausstoßend. Da rannten die in der Nähe des Bahnhofs wohnten und sich immer bis zuletzt Zeit ließen, aus den Häusern, um den Zug nicht zu verpassen. Einige sah man von der „Kupp“ kommend in Richtung Bahnhof rasen und mit Müh und Not ihren Zug erreichen. Ganz Verwegene, die sich im Tempo verschätzt hatten, sprangen auf den bereits fahrenden Zug auf, und nach kurzem Atemholen auf der Plattform konnten sie das Abteil betreten, und wenn sie Glück hatten, einen Sitzplatz auf den hölzernen Bänken ergattern. Das war natürlich beim Einsatz der Triebwagen nicht mehr möglich. Zum Bachemer Bahnhof kamen auch viele aus den Nachbardörfern Hausbach und Rimlingen, teilweise auf ihren Fahrrädern, die sie bei meiner Nachbarin in der „Waschküch“ abstellen durften.



Es gab 2 Haltestellen in Merzig: Merzig- Süd, wo die meisten ausstiegen, da dort ihr Arbeitsplatz war, und Merzig- Ost, wo alle ausstiegen, die nach Dillingen oder Völklingen zu den Hütten und Gruben fuhren. 1903 fuhr die erste Bahn. Sie löste die Postkutsche ab und eröffnete den Hochwaldgemeinden eine Verkehrsmöglichkeit nach der Kreisstadt mit Anschlüssen an die Staatsbahn. 1962 wurde dann der Personen- und Güterverkehr auf die Straße verlegt. Damit fand die Kleinbahnromantik ihr Ende. Als Museumsbahn kann man sie heute an manchen Sonntagen bewundern, wenn sie wie früher rauchend und fauchend über die Gleise fährt und vorschriftsmäßig am Überweg laut pfeift. Da steigen Erinnerungen auf.

Weihnachtsleuchten

von Irmgard Diwersy

Weihnachten et Fescht der Liebe on der dausend Lichter. Do blinkt on leucht et nääs än de Fenschdern on än de Viergearden. Lichterschläuch um Geländer on um Kundel vorbeigeweckelt ziaren och diss Joahr bestemmt nääs sou manch Haus.

Egal ob kromp on kraddelisch, Hauptsach et blenkt. Äm allerschlämmschen sän jo de-i, wou en allen Färwen leuchten. Do mennscht de grööd de weascht off dä Kärmes. Em et Daach vunn dä Autobahn häng-gen nämlich genau sou schroo Denger remm. Awer do kann mä dat jo noch verste-in.

Noch vill schlämmer sän de-i ronn Kränz, de-i un Fenschdern on Diaren flickern on flackern. Mier woaren mo mät ä Klicke än Hamburch off dä Reeperbahn, do hot dat genau sou geflickert on geflackert. Eich kann mier vierstellen, wenn do en Epileptiker droffguckt, dän fällt off dä Stell remm.

Jeed Joahr gefft et jo en nauen Trend. Än dännen Joahren 2006 on 2007 woaren sou offgebloasenen Schne-i- on Weihnachtsmänner moaden. Än jedem Prospekt hotten se de-i ugebuart on wenn de dan mo sou rondgefoahr bescht, konnscht de se-ihn, aha, dat lo äss änen vunn Schnäppchen on co. Awer noch greilijer woaren de-i Kammeraden mät de ruuden Felzjäckcher um Streck. De-i hängenden Fuzzis, de-i de Fronten ronnergebammelt hun oder um Lääterschin

roffgegrawwelt sän. Gott sei Dank sän se um Aussterwen. Dän Trend hät sich endgüldisch duutgelaaf.

On watt hun se wei off em Woahldesch leihen? Eich soan nuer LED Lichterketten mät klänen Biaschern fier außen on ännen. De-i erkennscht de dodrunn, weil se e Licht machen dat äss sou ke-ihl we-i en Dementor beim Harry Potter. En Weihnachtsbeleuchtung de-i dä et Bload än de Oadern gefrieren lesst, allän schonn beim Ugucken. Weihnachten „on de rox“ souzesoan fier de-i extra kuulen Typen enner dän Adwentsfetischisten. Eich sän nur frouh dat off em Adwentskranz noch richdisch Waxkiazen ste-ihn, de-i Owends en geme-itlich Admosfär än et Wunnzämmer zaubern.

Apropo Adwentskranz, de-i gän jo och jeed Joahr deirer. Et gän Blomengeschäfter de-i sich net schummen fier e Kranz mät 4 Kiazen on zwä Schleppchern 40 Euro ze verlangen.

Wenn dan noch en goldgespretzten Nossschell, e Sternchin on en Kuul vunn dä Bloomendesseinerin mät dä hääser Spretzpistoul drugepappt gefft, dann bezahlscht de noch 10 Euro me-ih. Na ja, jeden well halt goad verde-inen un Weihnachten.

Wenn de ganzen Trubel dann remm äss, gefft et nääs rohijer än de Geschäften. Awer net lang, weil et äss bestemmt schon nääs änen drun fier sich en nau Dommhät änfaalen ze lossen, de-i en dan bess Fösend, Uschdern oder sos e Fescht-

Weihnachten
Fest der Familie
Quellenstrasse 2
66679 Losheim am See
Bachem
Gasthaus, Pension & Restaurant
Dresch-Tenne
Feiern Sie das Fest der Liebe,
in gemütlichem Ambiente,
rund um den Kaminofen.
An beiden Weihnachtstagen
kulinarische Highlights
Der Weihnachtsmann
hat für jeden Gast
ein Geschenk vorbeigebracht !
Frohe Weihnachten
wünschen
Bianca & Carlo
sowie das Dresch-Tenne Team
Öffnungszeiten
Di-Sa ab 17:00 Uhr
So. & Feiertage ab 11:00
Info sowie Reservierung: 06872 4466
www.dreschtenne.de

HVB - Advents-Schmaus

SABINE'S FEINE BRATÄPFEL

Zutaten für 4 Portionen:
4 Äpfel (säuerlich),
Zitronensaft,
25g Pistazien,
25g Pinienkerne,
125g Marzipan,
40g Sahne,
2 Eigelbe
75g Rum-Rosinen,
2 EL Butter,
125ml Weißwein,
125ml Marsala,
65ml Orangenlikör

Die Äpfel waschen, trocken tupfen, halbieren, die Kerngehäuse herausschneiden und die Hälften sofort mit dem Zitronensaft beträufeln. Den Ofen auf 180 Grad vorheizen. Die Pistazien und die Pinienkerne hacken, mit dem Marzipan, den Eigelben und der Sahne glattrühren, und die Rosinen daruntermischen.

Eine feuerfeste Form ausfetten, die Äpfel hineinsetzen, mit dem Weißwein, dem Marsala und dem Orangenlikör übergießen und im Backofen etwa 1/4 Stunde bei 180 Grad garen. Anschließend die Marzipanmasse auf die Äpfel geben und alles weitere etwa 6 bis 8 Minuten überbacken. Die Äpfel anrichten und mit der Sauce überziehen.

Wichtige Termine 2012

18. März : Jahreshauptversammlung
19. Mai: Jahresausflug (Tagesfahrt)
3. Juni: 16. Abenteuerwanderung
20./21. Oktober: HVB-Theater
5. Dezember: Nikolausbesuche

Bisher noch nicht terminiert:
Frühjahrswanderung
Herbstwanderung

Herzliche Einladung!

HVB - Weihnachtsrätsel 2011
… gewinne 20,- €

Und hier nun als Abschluss ein neues Weihnachtsrätsel, bei dem ihr 20,- Euro gewinnen könnt. Es handelt sich diesmal um ein Silbenrätsel, dass unser lieber Werner in jahrelanger Kleinstarbeit für Euch zusammengestellt hat:

Bilden Sie aus folgenden Silben die Lösungen zu den 19 Abfragen. Haben Sie alles richtig gelöst ergeben die ersten Buchstaben von oben nach unten gelesen, unser Lösungswort.

A - Al - Al - bach - ben - berg - Bor - brord - cher - Christ - de - der - ders - Di - E - Eis - er - es - fred - gard - Geb - Gei - gel - hard - Hel - Hein - Irm - Kauz - kel - ko - laus - Lehr - ler - ler - li - Loth - met - mig - Mül - mut - nes - Neu - Ni - rich - Rin - rung - sel - sich - Sou - Spei - sy - te - ter - tes - teu - Thin - U - Un - und - und - wan - Weik - wer - Wil

_____
Pfarrei St. ..?.. Bachem

_____
Straßenname in Bachem: Im ..?..

_____
Sie ist Buchautorin und ein Bachemer Mädchen

_____
Er ist Ehrenvorsitzender im Heimatverein

_____
Er ist immer am 5. Dezember in Bachem

_____
Er ist Ehrenortsvorsteher in Bachem

_____
So heißt die hl. Messe an Heiligabend

_____
Er war lange Pastor in Bachem +

_____
Er war mal Lehrer in der Volksschule Bachem +, nur Nachname

_____
Spitzname eines Bürgermeisters in Bachem + 1938

_____
„Fluss“ durch Bachem

_____
Untertitel unserer Vereinszeitschrift: …?… aus Bachem

_____
Straßenname in Bachem

_____
Ehem. Ortsvorsteher von Bachem +, Nachname, Vorname

_____
Unser Wappentier

_____
Sie war ebenf. Lehrerin in der Volksschule Bachem, Nachname

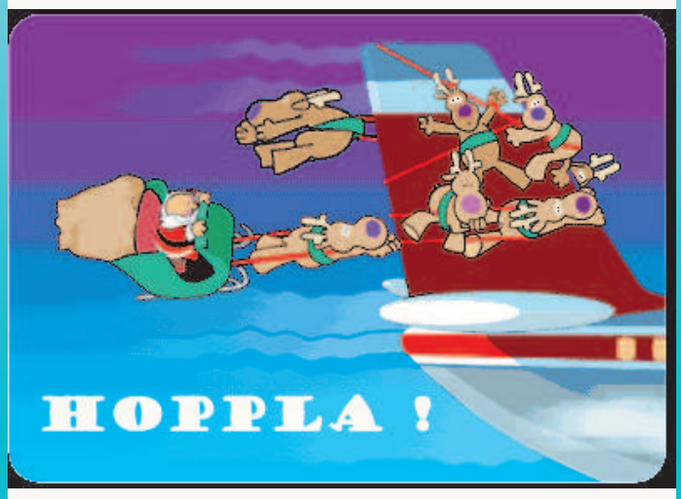
_____
Hier wird nach einem Flurnamen in Bachem gefragt

_____
Und hier wieder ein Straßenname: Zum …?…

_____
Wie heißt eine Veranstaltung des Heimatvereines Bachem

Die Lösungen bitte per Email an ***kauz@hvbachem.de*** senden oder bei Jürgen Schumacher abgeben. Der Gewinner erhält **20,-€**, bei mehreren richtigen Einsendungen entscheidet das Los. Viel Spaß beim Rätseln!
Sieger im letzten Jahr war Beatrice Wollscheid!

Der Heimatverein Bachem wünscht all seinen Mitgliedern und Freunden eine besinnliche Adventszeit, Frohe Weihnachten und einen guten Rutsch ins neue Vereinsjahr 2012



Der Bart des Nikolaus!

Eine winzig kleine Laus
saß einst im Bart des Nikolaus.
Sie zwickt ihn hier, sie zwickt ihn dort,
will er sie packen, hüpft sie fort.

Da schimpft der alte Nikolaus
mit dieser frechen kleinen Laus!
Er geht ins Bad, macht schnipp und schnapp,
die Laus erschrickt, der Bart ist ab!!

BÄCKEREI Quinten KONDITOREI
BROT
GEBÄCK
KUCHEN
>>Wir sind vom Fach<<
FESTTAGSTORTEN
Provinzialstrasse 66679 Losheim-Bachem Tel.: 06872-2223
Hausbacher Str. 14 66679 HAUSBACH Tel. 06872/2223 Fax 8240